

HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Zum fünften Mal darf ich Sie zu unserer zweitägigen Jahrestagung am 5. und 6. Oktober 2017 in Igls einladen. Die Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen (ÖQUASTA) hat folgende Ziele, die zur Verbesserung der diagnostischen Prozesse in der Medizin beitragen:

- Vereinheitlichung der medizinisch-diagnostischen Untersuchungsmethoden
- Verbesserung der Qualitätssicherung und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen
- Standardisierung von Nomenklatur, Maßeinheiten und Methoden in der Labordiagnostik, um Ärzten und Partnern eine einheitliche sprachliche Kommunikation zu ermöglichen, damit im Interesse der Patienten die Diagnostik und die Therapien besser vergleichbar sind.

Das Programm umfasst 4 Symposien, die neben Themen von Bedeutung in der Routinediagnostik auch neuere Gebiete der Laboratoriumsdiagnostik sowie Schwerpunkte klinisch orientierter Fragestellungen umfassen.

Mein besonderer Dank gilt den Vorsitzenden der Symposien für die Organisation ihrer Sitzungen. Wie schon in den vergangenen Jahren werden unsere Partner aus der Industrie im Rahmen von Workshops und einer Ausstellung ihre Innovationen vorstellen. Neben dem wissenschaftlichen Programm bietet sich aber auch Gelegenheit, Freunde und Kollegen zu treffen, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Bekanntschaften zu schließen. Dazu wird auch unser traditioneller geselliger Abend beitragen.

Im Namen des Vorstandes der ÖQUASTA und des Organisationskomitees möchte ich Sie sehr herzlich zur Teilnahme an einer interessanten Tagung in den Tiroler Bergen einladen.

Die vier Symposien für die Tagung im Oktober 2017 haben die folgenden Themen:

- » **Symposium I** Autoantikörper in der neurologischen Diagnostik
Vorsitz: R. HÖFTBERGER, Wien
- » **Symposium II** Trends in der Molekulargenetik (Plasma DNA)
Vorsitz: W. RENNEN, Graz
- » **Symposium III** Präanalytik – Technische Faktoren
Vorsitz: E. EINWALLNER, Wien, J. CADAMURO, Salzburg
- » **Symposium IV** Hämato-Onkologie
Vorsitz: C. PESCHEL, München, G. WEIGEL, Innsbruck

Das ÖQUASTA Symposium ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Akademie der Ärzte für Labordiagnostiker mit 16 DFP-Punkten zertifiziert. ID der Veranstaltung: 581594
Nutzen Sie bitte nachfolgenden Link für Ihre Anmeldung www.oequasta-symposium.com

Mathias M. Müller



SYMPOSIUM 2017

Congresspark Igls

DONNERSTAG - 05.10.2017

09.00 - 09.15 Uhr	Begrüßung & Eröffnung
09.15 - 11.15 Uhr	Symposium I: „Autoantikörper in der neurologischen Diagnostik“ Vorsitz: R. HÖFTBERGER, Wien In diesem Symposium wird das Thema der Antikörper-assoziierten autoimmunen Enzephalitiden und Antikörper-assoziierten Entmarkungserkrankungen des Gehirns aus unterschiedlicher Sicht beleuchtet. Es werden praxisnahe neuropädiatrische und neurologische Daten von synaptischen Enzephalitiden und Antikörper-assoziierten Entmarkungserkrankungen vorgestellt. Es werden Erfahrungen in der Behandlung und Prognose dieser Patienten präsentiert. Schließlich werden Herangehensweisen in der labordiagnostischen Aufarbeitung bei Enzephalitispatienten diskutiert und durch neue neuroimmunologische und neuropathologische Erkenntnisse umrahmt. Damit wird ein Bogen zwischen Pathogenese, klinischer Präsentation, Labordiagnostik und Therapieansätzen gespannt, welcher die wichtigsten Aspekte dieser häufig schwer verlaufenden Erkrankungen abdeckt – vom Kindesalter zum erwachsenen Patienten bis zum labordiagnostischen und neuropathologischen Befund.
11.45 - 12.30 Uhr	Workshop 1 Abbott
13.30 - 14.30 Uhr	Workshop 2
15.00 - 17.00 Uhr	Symposium II: „Trends in der Molekulargenetik (Plasma DNA)“ Vorsitz: W. RENNEN, Graz Die Existenz von freien Nukleinsäuren im Plasma wurde bereits 1948 erstmals beschrieben, wurde aber in den folgenden Jahren kaum weiter beachtet. In den letzten Jahren erlaubten jedoch neue, verbesserte Technologien den Nachweis und die qualitative Untersuchung von minimalen Nukleinsäure-Spuren im Plasma. Vor allem bei der Beurteilung von Tumoren erlebt die nicht-invasive Diagnostik als „liquid biopsy“ aktuell einen starken Aufschwung. Ein weiteres Anwendungsgebiet ist die nicht-invasive pränatale Diagnostik von kindlichen Erbanlagen, insbesondere der Trisomien. Das Symposium „Trends in der Molekulargenetik (Plasma DNA)“ gibt eine Einführung zu dem Thema sowie eine Darstellung aktueller und zukünftiger Anwendungsmöglichkeiten in der Diagnostik.
18.00 Uhr	Treffpunkt und Abfahrt zur Abendveranstaltung

FREITAG - 06.10.2017

09.00 - 11.00 Uhr	Symposium III: „Präanalytik – Technische Faktoren“ Vorsitz: E. EINWALLNER, Wien, J. CADAMURO, Salzburg Organisiert von der „Jungen Labormedizin“ der Österr. Ges. f. Laboratoriumsmedizin und Klinische Chemie Der Präanalytik kommt größte Wichtigkeit zu, da sie maßgeblich bei der Indikationsstellung und Testauswahl beteiligt ist sowie verschiedene Einflussgrößen und Störfaktoren den Laborbefund erheblich verfälschen können. Präanalytische Fehler sind vielfältig wie z.B. falsche Patientenvorbereitung, fehlerhaftes Kennzeichnen der Probe, inadäquates Untersuchungsmaterial und unsachgemäßer Probentransport. Daneben wirken sich individuellen Patienteneigenschaften wie Alter, Geschlecht, Körpergewicht, Nahrungsaufnahme, körperliche Tätigkeit und sonstige Gewohnheiten auf die Analysenergebnisse aus. Die fehlerfreie Präanalytik ist daher von zentraler Bedeutung für die Gewährleistung von Proben- und Analysenqualität und die Voraussetzung für die Erstellung eines richtigen Laborbefundes. In diesem Symposium werden die präanalytischen Erfordernisse ausführlich dargelegt und die wichtigsten Neuheiten der Präanalytik präsentiert. Es wird ein Überblick über die vielfältigen Probleme sowie deren Lösungsansätze vermittelt.
11.30 - 12.30 Uhr	Workshop 3 Roche
13.30 - 14.30 Uhr	Workshop 4
15.00 - 17.00 Uhr	Symposium IV: „Hämato-Onkologie“ Vorsitz: C. PESCHEL, München, G. WEIGEL, Innsbruck Die mediale Landschaft wird zunehmend von Berichten über beeindruckende Fortschritte auf dem Gebiet der hämato-onkologischen Diagnostik und Therapie dominiert. In diesem Symposium werden Experten aus unterschiedlichen medizinischen Disziplinen (Innere Medizin, Labordiagnostik, Humangenetik) eine kritische Standortbestimmung zum klinischen Nutzen dieser Entwicklungen vornehmen und mit Blick auf aktuelle Ansätze die vielfach ungebremsten Erwartungshaltungen relativieren. Der Bogen reicht von einer Präsentation zum „Sensitivitäts- und Screeninghype“ in der hämato-onkologischen Diagnostik über Referate zum tatsächlichen klinischen Nutzen klonaler molekularer Marker bei der akuten myeloischen Leukämie und neuen Ansätzen zur molekularen Risikostatifizierung bei Lymphomen bis hin zum Liquid Profiling aus zellfreien Plasmaproben.
17.00 Uhr	Verabschiedung